

VON DER SEELE DES MENSCHEN

68

Es gibt keinen „Menschen an sich“, wie die Philosophen schwatzen, sondern nur Menschen zu einer Zeit, an einem Ort, von einer Rasse, einer persönlichen Art, die sich im Kampfe mit einer gegebenen Welt durchsetzt oder unterliegt, während das Weltall göttlich unbekümmert ringsum verweilt. Dieser Kampf ist das Leben.

69

Was man sich heute als Urmenschen vorstellt, ist eine Karikatur. Der Stadtmensch in seinem Dünkel hält Intelligenz für den höchsten Schatz – nicht Bauernklugheit, sondern Literatenintelligenz – und stellt sich den Urmenschen als Trottel vor, behaart (weil man heute rasiert ist), tolpatschig, roh, mit plumpem Gang. Der Affe, weil er ihm widerwärtig ist, scheint ihm gut als Modell für das Bild des Menschen, so daß jeder Dummkopf fühlt, wie sehr er sich seitdem entwickelt hat.